

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Mitglied der Dachorganisation SwissCham

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

6 Seiten Datum: 29.11.2013

LETTLAND

Die Tragödie im Rigaer Einkaufszentrum, Premierminister zurückgetreten.



Am 21. November traf Lettlands Hauptstadt Riga eine Tragödie, die zu den schwersten in der Unabhängigkeitszeit Lettlands gehört und sogar auch mit dem Untergang des Fährschiffes Estonia im Herbst 1994 verglichen wird, damals ertranken 850 Menschen. Im Rigaer Stadtteil *Zolitude* stürzte am vergangenen Donnerstag die Dachkonstruktion der Einkaufshalle “Maxima” ein, eine

Katastrophe, die **54 Menschen** das Leben kostete.

Für die Offenlegung der genauen Ursache der Tragödie startete die lettische Polizei umgehend ein Kriminalverfahren. Gesprochen wird heute hauptsächlich über drei Versionen. Die erste sieht die Gründe in der Projektierung des Gebäudes, die zweite in den unsorgfältig durchgeführten Bauarbeiten und der Bauüberwachung. Die dritte Version sieht den Grund für den Zusammensturz in der auf dem Dach des Einkaufszentrums geplanten Gartenanlage und dem zu diesem Zweck auf dem Dach deponierten Baumaterialien und Erde im Umfang mehrere dutzend Tonnen. Was genau den Einsturz der Dachkonstruktionen verursache soll die weitere Untersuchung klären. Rigaer Bürgermeister *Nils Ušakovs* sagte, dass alle mit der Firma *Maxima* verbundenen Unterlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sie würden ins Internet gestellt, so dass alle die Baupläne, einschlägigen Genehmigungen, Unterschriften und Siegel sehen können.

Der Vorsitzender des parlamentarischen Ausschusses für interne Angelegenheiten und der Korruptionsprävention, *Ainars Latkovskis*, wandte sich an den US-Botschafter *Mark Pekala*, mit der Bitte, das FBI in die Untersuchung der in Riga stattgefundenen tragischen Ereignisse zu involvieren. *Latkovskis sagte, dass das Bauwesen eines der korruptesten Bereiche in Lettland sei.* Zwischen einigen bereits eingesetzten Experten herrschen schon heute Interessenkonflikte. Der amerikanische Botschafter hätte zugesagt, direkt nachzufragen ob das FBI ihre Experten schicken könne.

Das Einkaufszentrum wurde von der Baufirma “*Re&Re*” gebaut. Die Firma hat bereits gesagt, dass sie bereit sei, die Verantwortung für das Geschehene zu übernehmen, wenn ihr die Schuld nachgewiesen würde. Eigentümer des Einkaufszentrums war die Firma “Maxima Grupē”. Inzwischen ist sogar der Premierminister Lettlands mit seinem gesamten Kabinett zurückgetreten. Premier *Valdis Dombrovski* erklärte, dass er mit diesem Rücktritt für dieses tragische Ereignis die politische Verantwortung übernehme.

Lettlands Premierminister verkündete den Rücktritt seiner Regierung



Lettlands Premierminister *Valdis Dombrovskis* verkündete am Mittwoch nach dem Treffen mit Präsident *Andris Bērziņš* seinen Rücktritt. Anlass für diese Entscheidung sei die in der vergangenen Woche in der Rigaer Maxima Einkaufshalle stattgefundenene Katastrophe.

“Ich verkünde hiermit, dass ich die politische Verantwortung für das Geschehene übernehme und trete vom Amt des Ministerpräsidenten zurück. Angesichts der Tragödie und der damit verbundenen Aspekte braucht man eine Regierung, die mit einer Parlamentsmehrheit rechnen und die in Lettland entstandene Situation lösen kann”, sagte Dombrovskis. Er bedankte sich beim lettischen Volk für die Unterstützung und entschuldigte sich für begangenen Fehler. “Ich bedanke mich beim lettischen Volk für die Unterstützung während der Zeit, als wie an der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise arbeiteten um Lettland wieder auf den Weg zum Wachstum zu steuern. Ich entschuldige mich für Dinge, die uns nicht gelungen sind”, sagte Dombrovskis. Präsident Bērziņš empfahl den Letten ihre Blicke in die Zukunft zu richten und teilte mit, dass der *Staatliche Sicherheitsrat* sich am 4. Dezember versammeln werde um über die Konsequenzen der Maxima Tragödie und weitere Schritte zu diskutieren.

Neben dem im nächsten Jahr einzuführenden Euro steht die neue Regierung vor einer grossen Herausforderung, der Untersuchung der Hintergründe und Sachverhalte der Tragödie mit der im November 2011 eröffneten Maxima Einkaufshalle.

Am Montag sagte Lettlands Wirtschaftsminister, dass Bauarbeiten einer strengeren staatlichen Überwachung bedürfen und *die Kultur der Vetterwirtschaft müsse ernsthafter bekämpft werden*. Die Arbeit der Staatlichen Bauaufsichtsbehörde wurde 2009 im Rahmen der Sparmassnahmen eingestellt. Diese Entscheidung wurde damals auch von Premierminister Dombrovskis unterstützt, was die Aufsicht auf die Schultern der lokalen Selbstverwaltungen verschoben hat. Valdis Dombrovskis, der seit 2009 die lettische Regierung führte, ist der dienstälteste Premierminister Lettlands seit der Wiederherstellung der Unabhängigkeit 1991. Dombrovskis steuerte Lettland durch die Krisenzeit während das Land durch eine 25% jährliche Rezession ging. Er wurde wiedergewählt und hielt das Land auf Wachstumskurs. *Im dritten Quartal 2013 ist Lettlands BIP um 4.2% gewachsen.*

Sprachbehörde verbietet den Versand russischsprachiger Informationsbroschüren



Das lettische *“Zentrum der Amtssprache”* hat dem lettischen Finanzministerium verboten, in russischer Sprache gedruckte Informationsbroschüren über die Einführung des Euro zu versenden. “Öffentliche Behörden, darunter auch das Finanzministerium, dürfen solche Informationen nur in der offiziellen Amtssprache verteilen,” sagte der stellvertretende Direktor des Zentrums *Agris Timuška*.

Bei der Informationsbroschüre handelt es sich um eine Spezialausgabe “Der Euro, Lettland wächst”, das vom Finanzministerium zur über Einzelheiten der am 1. Januar 2014 bevorstehenden Einführung der europäischen Gemeinschaftswährung in Lettland sowohl in lettischer als auch russischer Sprache gedruckt wurde. Nun dürfen 200000 russischsprachige

Broschüren nicht verschickt werden. Bei Bedarf können sich aber alle an das Finanzministerium wenden um Informationsmaterial in russischer Sprache zu erhalten, hiess es.

Das Zentrum der Amtssprache überwacht die Einhaltung des Sprachgesetzes in Lettland. Zu den Aufgaben der Behörde gehören u.a. auch Prüfung der Sprachkenntnisse in lettischen Behörden und Organisationen.

Viele Letten wollen in Grossbritannien und Deutschland arbeiten

In den ersten neun Monaten 2013 suchten 27% der durch das Webportal www.eures.europa.eu Arbeit gesuchten Letten eine Stelle in Grossbritannien, 20% in Deutschland und 11% in Norwegen. 19% der Arbeitssuchenden wünschten einen Job im Industriebereich, 18% in der Landwirtschaft, 14% in der Hotellerie, 12% im Bauwesen. Im Oktober lag die Arbeitslosigkeit in Lettland bei 9,1%.

Öffnung des lettischen Gasmarktes



Letlands Regierung bewilligte am Montag einen Plan, der die Öffnung des lettischen Gasmarktes in zwei Phasen vorsieht. Der Plan erfordert, dass die Firma **“Latvijas Gaze”** bis 2015 den Transport und die Deponierung sowie die Lieferung und die Distribution trennen, sowie neuen Marktbeteiligten den Zugang zu Gasleitungen garantieren muss. Letlands Wirtschaftsminister **Daniels Pavluts** sagte am Montag, dass die besagte Frage einer schnellen endgültigen Entscheidung bedarf. Der Plan sei sowohl mit dem Aussenministerium als auch mit dem Justizministerium koordiniert worden, allerdings aber noch nicht mit Latvijas Gaze. Ebenfalls vorhanden sei der Standpunkt der Europäischen Kommission, die bei der endgültigen Entscheidung in Betracht gezogen wird.

Der Geschäftsführer der Firma Latvijas Gaze, Adrians Davis, ist gegen den Regierungsplan und empfiehlt die Liberalisierung des Gasmarktes so lange zu verschieben, bis alternative Lieferquellen vorhanden sind. Er warnte, dass die Umsetzung der Pläne der Regierung für Endkonsumenten Preiserhöhungen mit sich bringen würden. Davis Worten zufolge könnten alternative Lieferquellen nicht vor 2020 in Frage kommen. Heute kaufe Lettland Gas aus Russland zum günstigeren Preis, der aber nach der Liberalisierung des Marktes nicht mehr gelte.

LITAUEN

EU Gipfel Vilnius



In dieser Woche ist Litauen Gastgeber des in Vilnius stattfindenden EU Gipfels. Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** begrüsst in Vilnius hochrangige Staatsmänner der EU und der Länder der **Ost-Partnerschaft Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldavien und der Ukraine**. Während des zweitägigen Treffens werden verschiedene Fragen der Umsetzung der EU-Ostpartnerschaftsprogramme besprochen sowie Pläne für die Zukunft gemacht.

Am Donnerstag fand ein Treffen zwischen der litauischen Präsidentin, dem Präsidenten des **Europarates Herman Van Rompuy** und des Europäischen Parlamentes **José Manuel Barroso** statt, auf der die Lage in der Ukraine näher zur Sprache kam. Am Donnerstag eröffnete Grybauskaitė auch eine Konferenz der Bürgergesellschaft.

Im Rahmen des Gipfels fanden weiter noch Treffen zwischen den Vertretern der Opposition aus der **Ukraine, Belarus, Georgien und Moldawien** statt.

An verschiedenen im Rahmen des EU Gipfels stattfindenden Veranstaltungen nehmen rund 1500 Teilnehmer und Journalisten teil.

EU Projekt sorgt für Internetverbindung in ländlichen Gebieten

Die litauische Firma "**Fima**" (intelligente Technologie) wird rund 1000 km fiberoptisches Kabel legen, damit mehr Leute in den abgelegenen Regionen des Landes Zugang zum Internet haben. Dabei handelt es sich um einen Teil des Projektes **RAIN-2** (Breitbandverbindung), eine Kooperation zwischen dem Kommunikationsministerium, der öffentlichen Institution "**Placiajuostis Internetas**" und der Firma "**UAB Fima**". Den Worten des Wirtschaftsministers **Rimantas Sinkevicius** zufolge, besteht die Bedeutung des Projektes RAIN-2 in der Reduzierung der Unterschiede zwischen ländlichen und städtischen Gebieten. "Es ist äusserst wichtig, dass Bürger Zugang zu Internetressourcen haben um in ihrer Geschäftstätigkeit erfolgreich und konkurrenzfähig zu sein", sagte der Minister.

Das Litauische Kommunikationsministerium und die "Placiajuostis Internetas" starteten das RAIN-2 Projekt im Dezember 2009. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 209 Mio Litas geschätzt (60 Mio EUR). Rund 85% der Kosten werden aus EU Mitteln finanziert. Das Projekt soll bis 2015 abgeschlossen sein.

Ex-Eurogruppenchef Jean-Claude Juncker wurde mit litauischem Orden ausgezeichnet



Am Donnerstag übergab Litauens Staatspräsidentin **Dalia Grybauskaitė** dem Premierminister von Luxemburg **Jean-Claude Juncker** den Grosskreuz des **Vytautas Ordens**. Juncker erhielt dieses hohe Ehrenzeichen Litauens für seine persönlichen Verdienste in den bilateralen Beziehungen zwischen Litauen und Luxemburg und seine aktive Mitwirkung in der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Völkern.

ESTLAND

ElectroAir eröffnet ein High-Tech Werk



In der bei Tallinn liegenden Ortschaft **Soodevahe** wurde am Montag ein Werk zur Herstellung und Entwicklung von Luftfahrttechnologie der Firma **ElectroAir** eröffnet. Der estnische Zweig der Firma beruht auf estnischem Kapital und beschäftigt heute 30 Mitarbeiter. Neben Estland besitzt ElectroAir noch drei weitere Werke in Russland, der Ukraine und in Latein-Amerika.

Die Produktion des estnischen Werkes wird hauptsächlich exportiert. ElectroAir produziert Anlagen zur Stromversorgung von Flugzeugen während der Durchführung der Bodenabfertigungsarbeiten. Die Maschinen werden nach der Landung und der Abschaltung der Motoren an das 380 Volt (400 Herz) Netz geschaltet, wodurch sowohl das Geräuschniveau als auch Abgasemissionen an Flughäfen deutlich reduziert werden können.

Der estnische Zweig der ElectroAir wurde 2006 gegründet. 99,9% der Produktion wird heute exportiert, nach Indien, Litauen, Kasachstan, Latein-Amerika. In diesem Jahr schätzt das

Unternehmen sein Exportvolumen auf 3 Mio. EUR. Im vergangenen Jahr lag der Umsatz der Firma bei 1,7 Mio EUR.

Baltische Länder profitieren von der EU Finanzhilfe

Laut Informationen eines Finanzberichtes der EU, erhielt Estland im vergangenen Jahr in der Relation zum BIP (4,84%) von der Europäischen Union am meisten Finanzmittel. Estland erhielt 2012 aus dem EU Budget 954,2 Mio. EUR, musste aber selber nur 175,7 Mio. EUR bzw. 778,5 Mio. EUR weniger einzahlen. Es folgten Litauen mit 4,82% und Lettland mit 4,29%. Die grössten Netto-Einzahler sind Schweden (-0,46%), Dänemark (-0,45%) und Deutschland (-0,44%).

Enterprise Estonia's freche Werbe-Clips



Die aus öffentlichen Mitteln finanzierte Agentur zur Unternehmensförderung Estlands "*Enterprise Estonia*" stoppte in dieser Woche eine an russische Touristen gerichtete Werbekampagne. Die Werbeclips zeigten singende und tanzende Matrjoschkas mit dem Spruch: „*Urlaub in Estland für Dich und Deine 75 Freunde*“. Die von Enterprise Estonia für 27000.- EUR bestellten Clips gerieten unter starke Kritik der estnischen Werbespezialisten und der Öffentlichkeit. Im Hotelzimmer singende und trinkende Matrjoschkas präsentierten Estland als eine Destination des billigen Sextourismus. Ein Grossteil der Estland besuchenden russischen Touristen gehört in die Altersgruppe zwischen 25 und 50 Jahre. Da Russen oft mit Freunden und Familien nach Estland reisen sei eine solche Art potentielle Besucher anzusprechen frech und beleidigend. Sehen Sie selber: <http://epl.delfi.ee/news/eesti/videod-vaata-skandaalseid-reklaamklippe-millega-uritati-veneturiste-eestisse-meelitada.d?id=67161152>

Estlands Kulturminister Rein lang tritt zurück



Estlands Kulturminister *Rein Lang* teilte am vergangenen Donnerstag während eines Interviews im staatlichen Fernsehsender ETV mit, dass er wegen den Unklarheiten um die Geschäftsführung der Kulturzeitschrift "Sirp" zurücktreten werde. Lang, der wegen seiner Rolle als Koordinator des Führungswechsels der Zeitschrift unter vielen estnischen Intellektuellen und Geistesschaffenden zunehmend umstritten geworden war sagte: "Ja, ich werde zurücktreten und werde es vor dem Parlament tun, was vernünftig ist, da ich auch einige Bemerkungen machen möchte. Ich habe etwas, was ich dem Parlament sagen möchte. Ich habe auch einige Dinge, die ich vielen estnischen Journalisten persönlich sagen möchte. Ich möchte diese Rede leidenschaftlich halten, wie ich es gewohnt bin."

Der zum Rücktritt des Kulturministers geführte Skandal brach vor einer Woche aus, nach dem der umstrittene Schriftsteller *Kaur Kender* zum Chefredakteur der Zeitschrift ernannt wurde. Angeblich sei Kender sogar vom Kulturminister Lang persönlich ausgewählt worden. Lang war stets eine schillernde Persönlichkeit. Begonnen hatte seine Karriere als er mit dem heute noch populären Privatsender *KUKURADIO* reüssierte, der damals schon kurz nach der Wende für seine Satiresendungen, die von Lang damals persönlich moderiert wurden und nicht überall für schmunzeln sorgen bekannt wurde. Nach seinem Abgang bei Kukuraadio wurde Lang Justizminister und schliesslich Kulturminister.

Frische Gehaltsstatistiken aus Estland

Die estnische Firma CV Keskus führte im November eine jährliche Studie des Arbeitsmarktes durch. Die 1100 Arbeitgeber umfassende Studie stellte heraus, dass 38% der estnischen Unternehmen in absehbarer Zukunft Gehaltserhöhungen planen. Am wahrscheinlichsten steigen Gehälter in den Branchen wie etwa Verpflegung, EDV/E-Commerce, Gesundheitswesen und Sozialarbeit. Im Vergleich zu 2012 sind geplante Gehaltserhöhungen um 12% gestiegen. Am aktuellsten sind Gehaltserhöhungen in grösseren Unternehmen dank guter Ergebnisse.

Im dritten Quartal dieses Jahres erhielten 553804 estnische Arbeitnehmer Gehälter im Umfang von 1,3 Mrd. EUR. Die Mediangehaltszahlung betrug im dritten Quartal 1915 EUR bzw. 638 EUR monatlich. Vor einem Jahr lag die monatliche Medianzahlung bei 591 EUR. Das durchschnittliche Bruttogehalt lag im dritten Quartal 2013 bei 930 EUR und der Brutto Stundenlohn bei 5,58 EUR, berichtet die Statistische Behörde Estlands. Im Vergleich zum dritten Quartal 2012 ist das durchschnittliche Monatsgehalt um 8,8% und der Stundenlohn um 7,1% gestiegen.

KULTUR

Das baltische Komitee in Basel vermeldet:

Am **Freitag 29. November** dirigiert der weltberühmte Estnische Dirigent Neeme Järvi in der Tonhalle Zürich das Orchestre de la Suisse Romande. Der Beginn ist auf 19.30 Uhr angesagt. s.a.

<http://www.neemejarvi.ee/coneng.html> . Sein Sohn Kristjan Järvi ist ebenfalls ein Dirigent und er ist der Chefdirigent des Gstaad Festival Orchestra geworden. Auch Neeme Järvi wird dort 2014 ein skandinavisches Programm dirigieren. <http://www.gstaadfestivalorchestra.com/>

Vilija Poskute und Tomas Daukantas aus Litauen laden wie folgt ein:

Einmal mehr haben wir die grosse Freude, Sie zu unserer Peer Gynt Aufführung am **6. Dezember 2013, 20.00 Uhr, Theater Rigiblick, Zürich** einzuladen.

Zusammen mit dem bekannten Schauspieler Thomas Sarbacher werden wir diese wunderbare Geschichte präsentieren. Wir werden die "Peer Gynt" Suite von E. Grieg spielen und Thomas Sarbacher liest Ausschnitte aus Henrik Ibsens "Peer Gynt". Dieses wurde von Christian Morgenstern ins Deutsche übersetzt.

www.theater-rigiblick.ch/spielplan/projekt/piano-duo-vilija-poskute-und-tomas-daukantas-lesung-thomas-sarbacher

Am **Samstag 14. Dezember, 17:00 Uhr** singt der lettisch-schweizerische Chor **BALTS** in der Dorfkirche Kleinhüningen, BS lettische Winterlieder. Der Eintritt ist frei und es wird um eine Gabe für die Kollekte gebeten. Die Korporation Kleinhüningen ist längst Teil der Stadt Basel, aber die Kirche ist die Dorfkirche des ehemaligen Fischerdorfes geblieben. Wenn Sie mit dem Auto kommen so können Sie auf der Autobahn beinahe bis zur Kirche fahren.

Mit den besten Grüssen

Axel C. Scherrer

SCHWEIZERISCH-BALTISCHES KOMITEE

COMITE SUISSE-BALTIQUE FONDE EN 1948

SWISS-BALTIC COMMITTEE

Fon +41 61 411 54 31 - Fax +41 61 411 54 41 - Mob +41 79 606 71 07

a.e@scherrer-mst.ch

Website: <http://www.schweizerisch-baltisches-komitee.ch>